

STANDPUNKTE SEITE 2 | MONTAG 7. DEZEMBER 2015

Nagelprobe für eine klimafreundliche Verkehrspolitik

Michael Frömming über die Y-Trasse

D

ie Niederlage der Kritiker von „Stuttgart 21“ war die Geburtsstunde des „Dialogforums Schiene Nord“ für die Y-Trasse von Bremen und Hamburg nach Hannover. Nach über zwanzig Jahren kontroverser und ergebnisloser Diskussionen in einer politisch inzwischen elektrisierten Region wollte man in Norddeutschland endlich eine möglichst konsensfähige Lösung finden.

Überlastete Bahnstrecken zu den Seehäfen und die drohende Abwanderung von Teilen des Güterverkehrs auf den Lkw machten eine Lösung der Engpässe auf den Schienen dringend erforderlich. Mit der „Alpha-Variante“ gelang es, einen mehrheitlichen Kompromiss zwischen Kommunen, Wirtschaft und Bürgerinitiativen zu finden. Der beschlossene Ausbau des bestehenden Netzes erinnert an bereits Mitte der neunziger Jahre eingebrachte Alternativ-Konzepte. Damals galten jene, die sich gegen die quer durch Landschaft geplante Hochgeschwindigkeitsstrecke aussprachen, als Spinner.

Jetzt, 2015, ist man dank der Bürgerbeteiligung endlich einen Schritt weiter. Ende gut, alles gut? Zweifellos gelang es, die gegenseitige Akzeptanz zu erhöhen. Das Engagement und die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen im Dialogforum verdienen Hochachtung!

Der gefundene Kompromiss reicht aus, die betroffene Region zunächst für ein paar Jahre zu befrieden. Wichtig ist, dass es nun aber auch endlich losgeht mit den Maßnahmen. Ob diese letztendlich ausreichen, den künftigen Anforderungen für den Verkehrsträger Bahn gerecht zu werden, wird die Zukunft zeigen.

Bedenklich stimmen jedoch Zwischentöne von immer neuen Akteuren auf der Bühne. Diese geißelten etwa die Fahrgast- und Umweltverbände als Flaggschiffe der Atom-Lobby, weil man unter anderem den Ausbau einer Bahnlinie durch das Wendland zur Diskussion stellte. In einigen Fällen wurde unter fadenscheinigen Gründen der „drohende Bahn-Terror“ postuliert, nur weil Bahntrassen wieder stärker in ihre ursprünglich zugedachte Nutzung kommen sollten.

Wenn es angesichts der zunehmenden Proteste gegen die Eisenbahn nicht gelingt, die Schiene als wichtigen Verkehrsträger (wieder) zu etablieren, dann bleiben alle Anstrengungen für eine Energiewende im Stau auf der Autobahn stecken. Welche Bürgerinitiative setzt sich eigentlich noch gegen den Lkw-Verkehr mit seinen Umweltfolgen, täglich schweren Verkehrsunfällen und Belastungen für die Anwohner ein?

Die Umsetzbarkeit von Bahn-Projekten im vernünftigen Augenmaß, natürlich inklusive Lärmschutz-Maßnahmen und besserer Angebote für Pendler, ist die Nagelprobe für eine klimafreundliche Verkehrspolitik.

Gastautor

Michael Frömming ist ehemaliger niedersächsischer Chef des Verkehrsclubs Deutschland. Er hat die Diskussion um die Y-Trasse in sein Buch „Niedersachsens große und kleine Strecken“ eingearbeitet.